

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

Wöchentlich

12 Ausgaben.

Preis:

„Tagblatt“ Nr. 6650-53.
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Samstags.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: Mit 1.20 monatlich, Mit 1.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Abrechnung. Mit 4.00 vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, außerdem durch die Postämter in den Grenzgebieten. — Bezugs-Verhältnisse können außerdem entgegen, im Übrigen die Preisliste des Verlags zu lesen. In allen Fällen der Abrechnung ist die Abrechnung in allen Fällen der Abrechnung zu lesen. In allen Fällen der Abrechnung ist die Abrechnung zu lesen.



Bezugs-Preis für die Zeit: 25 Bg. für deutsche Ausgaben; 30 Bg. für ausländische Ausgaben; 1.20 Bg. für deutsche Ausgaben; 1.20 Bg. für ausländische Ausgaben. — Bei nicht-zeitlicher Abnahme unter 1.20 Bg. in den Grenzgebieten entsprechend Nachzahlung. — Bezugs-Verhältnisse: Für die Abrechnung bis 12 Uhr morgens; für die Abrechnung bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Abrechnung von Ausgaben an entsprechenden Tagen und Zeiten wird keine Abrechnung übernommen.

Verleger: Abtheilung des Wiesbadener Tagblattes: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernsprecher: Amt 2490 und 6203.

Donnerstag, 31. Januar 1918.

Morgen-Ausgabe.

Nr. 51. - 66. Jahrgang.

Eine schwere Gefahr für die innere Entwicklung.

Die für den Anfang dieser Woche angekündigte Streikbewegung hat sich glücklicherweise als ziemlich bedeutungslos erwiesen. Wohl haben in einigen großen Berliner Betrieben und vielleicht auch sonst im Lande die Räder stillgestanden, aber im großen und ganzen waren es nur Bruchteile der Arbeiterschaft, die der Streikaufruf, die sie von unzulänglicher und zugleich unverantwortlicher Seite ergangen war, Folge geleistet hatten. So ist der Schaden, der durch diese Ausstandsbewegung angerichtet worden ist, verhältnismäßig gering; aber immerhin ein Schaden ist angerichtet worden, und zwar zu einer Zeit, wo dies am wenigsten hätte geschehen dürfen. Es läßt sich ja gewiß begreifen, daß während eines so langen Krieges Unmuthswellen sich ausbreiten und die Gemüther mit sich fortziehen. Es ist auch zu verstehen, daß die Ausstandsbewegung, die in Österreich-Ungarn sich bemerkbar gemacht hatte, nach Deutschland hinüberschlug. Das alles aber kann nicht als Entschuldigung gelten für die große Torheit, die in gegenwärtiger Zeit jede Arbeitseinstellung ist. Sehr mit Recht hat der Staatssekretär des Innern darauf hingewiesen, daß wenn es den Feinden gelänge, die deutsche innere Front zu zerbrechen, die wildesten ihrer Raubpläne aufs neue erwachen würden, der Krieg sich ins Unendliche verlängerte und gerade die Arbeiterschaft dabei wirtschaftlich und politisch die schwersten Folgen zu tragen hätte. So ist es in der Tat. Eine Unterbrechung der kriegswichtigen Rohproduktion, und sei sie noch so geringen Umfangs, nützt nur den von außen anstürmenden Feinden, fördert aber zugleich den Widerstand, den die freiheitliche Entwicklung unserer inneren Politik bei denen findet, die niemals einen Fehl daraus gemacht haben, daß die Demokratisierung eine Gefahr für das Bestehen des Reichs ist. Die Arbeiter, die den Fabriken und den Werkstätten fernbleiben, fügen sich und ihren Kameraden also einen doppelten Schaden zu. Dies einzusehen, dürfte nicht schwer sein, und so ist zu hoffen, daß jeder etwaige weitere oder zukünftige Versuch, die deutsche Arbeiterschaft ihrer Pflicht abwendig zu machen, scheitern wird. Was die Förderung der äußeren Feinde betrifft, so bedarf es kaum eines Nachweises, daß jede Unterbrechung der Arbeit, die naturgemäß eine Minderung der Munition, der Waffen und des sonstigen Kriegsmaterials bedeuten muß, von Wilson und seinen Kumpanen als eine Hilfe in schwerer Not betrachtet wird. Solche Hilfeleistung muß die heutige Arbeiterschaft, wenn sie die Zusammenhänge richtig erfährt, gewiß weit von sich weisen. Kein deutscher Arbeiter sollte dafür die Verantwortung tragen wollen, daß seine Brüder an den Fronten überflüssig leiden, weil kurzfristiger Trotz den Krieg auf eine Weise zu heendigen verfuhr, auf die er ganz gewiß niemals beendet werden kann. Jedermann weiß, daß Deutschland alles acta hat, um das Kommen des Friedens zu fördern; an unseren Feinden liegt es, und nur an ihnen, wenn die Waffen auch weiterhin ihr furchtbares Werk verrichten müssen. Da dem aber nun einmal so ist, so bedeutet jedes Nachlassen der Energie eine Steigerung und Verlängerung der Kriegsnöte. Umso mehr ist jede restlos und unbedingte Arbeitsstunde eine Förderung, den feindlichen Willen zu zerbrechen und die Herren um Wilson und Lloyd George endlich friedensbereit zu machen.

Aber auch die andere Ermahnung, daß jeder Streik unter den obwaltenden Umständen eine Schädigung unserer inneren politischen Entwicklung ist, muß lehrerhaft einleuchten. Die Gefahr solcher Entwicklung operieren zu gerade mit der Behauptung, daß das Volk für die Selbstverwaltung, für das allgemeine Wahlrecht und für alles, was damit zusammenhängt, nicht reif sei. Was kann es da Tüchtigeres geben, als tatsächlich etwas zu tun, was von jedem Einflüsterer als ein Zeichen politischer Unreife beurteilt werden muß. Eine Demokratisierung ist nur dann möglich, wenn das ganze Volk fest davon durchdrungen ist, daß alles, was die Notwendigkeiten des Staates verlangen, in eigener Sache geschieht. Wer gegen solche Selbstverständlichkeit verfährt, fördert jene Versuche, die heute und hinsichtlich des deutschen Volk wie ein arabisches Hind hindern möchten. Solchen Versuchen ein für allemal ein Ende zu machen, gibt es kein heiligeres Mittel als das, unter allen Umständen alles zu tun, was das Wohl des Vaterlandes verlangt.

Eine warnende Stimme.

W. T. E. Kottowik, 30. Jan. (Drahtbericht.) Der Zentralvorstand der polnischen Berufsvereinigungen veröffentlicht einen Aufruf an die polnischen Arbeiter, in dem es u. a. heißt: Die polnischen Arbeiter

haben bis jetzt kaltes Blut bewahrt und stehen sich nicht auf Irrwege geleiten. Da jedoch in letzter Zeit die Gemüther durch die letzten Vorfälle in Österreich-Ungarn und die Lebensmittelschwierigkeiten erregt sind, ist es nicht ausgeschlossen, daß hier und dort jemand das Gleichgewicht verlieren und sich der Streikbewegung anschließen könnte. Deswegen erheben wir unsere warnende Stimme und fordern die polnischen Arbeiter auf, auf ansonstige Aufrufe nicht zu achten und den Einflüsterungen verdächtigter Verfälscher kein Gehör zu geben, dagegen sich ruhig zu verhalten und ihre Pflichten zu erfüllen. Wie bisher, sind solche Ausschreitungen, zu denen der Aufruf auffordert, Wasser auf die Mühlen der Gegner jeglichen Fortschritts, namentlich einer Reform des Arbeiterwahlgesetzes und der Wahlrechtsreform. Die Regierung hat bereits angekündigt, daß sie gegebenenfalls mit allen Mitteln gegen solche Ausschreitungen vorgehen wird, so daß die Teilnehmer sich den größten Unannehmlichkeiten aussetzen könnten. Was die Lebensmittelschwierigkeiten anbelangt, so haben die Vertreter der Berufsvereinigungen und anderer Verbände unlängst mit großer Bestimmtheit im Ernährungsamt Klagen der Arbeiter vorgetragen. Es ist zu hoffen, daß eine rationelle Lebensmittelverteilung eintritt. Im übrigen werden durch solche Ausschreitungen fehlende Lebensmittel weder vermehrt, noch beschaffen. Bleibt auch nicht auf den Feind des Volkswohls, sondern bleibt ruhig bei klarem Verstand und erfüllt die euch anvertraute Arbeit. Weidet jegliche Ausschreitung!

Zum Sturz des Senats in Finnland.

W. T. E. Helsingfors, 30. Jan. (Drahtbericht.) Svenska Telegram-Bureau.) Der ausführende Ausschuss beabsichtigt, den Arbeitern vorzuschlagen, eine Delegation des finnischen Volkes zu ernennen an Stelle des jetzt gefallenen geistlichen Senats. Die Delegation soll zusammen mit dem Zentralrat der Arbeiter vom Rat kontrolliert werden und die Regierung ausüben, bis die Arbeiter anders bestimmen. Die Regierung, die sozialdemokratisch sein muß, ist interimistisch und folgendermaßen zusammengesetzt: Präsident Sirola, Außenminister; Soapalinen, Innenminister; Järvenmäki, Justiz; Kunkkunen, Unterricht; Kihonen, Finanzen; Lumivuokko, soziale Fragen; Florauta, Ackerbau; Tofo, Lebensmittel; Lindquist, Verkehr und Post; Turja, Futurorator. Der Zentralrat wird 35 Mitglieder zählen, und zwar 10 aus dem Parteirat 10 aus der Volksorganisation, 10 Aste Gordisten und 5 organisierte Helsingfors Arbeiter. Der Name Senat darf nicht mehr vorkommen.

Finnische Hoffnungen auf Skandinavien und Deutschland.

W. T. E. Berlin, 29. Jan. Am 22. Januar, also unmittelbar vor dem Ausbruch der Unruhen in Finnland, schrieb die finnische Zeitung „Suomen Sosialiläinen“: Die soziale Umwälzung in Rußland verleiht unsere „Knoten“ und läßt sie hoffen, ähnliche Vorteile in unserem Staatskörper zu erzielen, wie ihre dortigen Gefinnungsgenossen. Jedem aber, der die Lage des Augenblicks zu übersehen vermag, ist es klar, daß eine derartige Orientierung den Untergang unserer staatlichen Selbstständigkeit und den Tod der nationalen Unabhängigkeit bedeuten würde. Unser Land würde in Kürze in den Wirbel der bolschewistischen Anarchie und Auflösung hineingezogen werden. Nachdem das Volk auf die Notwendigkeit hingewiesen hat, daß die Grenze klar und bestimmt gezogen wird, was natürlich eine gute Nachbarschaft mit Rußland nicht ausschließt, bemerkt die Zeitung, daß Finnland ebensowohl wie die skandinavischen Staaten jetzt, wie auch bei eventuellen Zukunftskonflikten, strenge Neutralität innehalten muß. In einem Anschluß an Skandinavien könne das Land hoffen, außerhalb der rivalisierenden Großmächte und der dadurch hervorgerufenen Strömungen stehen zu dürfen. Die Sozialisten, die sich für einen Anschluß an Rußland begeistern, lassen den Umstand unbeachtet, daß der russische Staatskörper nicht immer bolschewistisch regiert und auch nicht immer durch soziale Umwälzung in Anspruch genommen sein wird. Ein Rückschlag kann bald eintreten, und es ist möglich, daß die Rußland von der Ermattung des Verfalls erfüllt und daß dessen Großmachtinstinkte wieder erwachen, wodurch ein mit Rußland verbundenes Finnland riskieren kann, in eine Reihe schwieriger Komplikationen hineingezogen zu werden. Wenn wieder eine kommunistische Strömung in Rußland die Selbstständigkeit Finnlands bedrohen sollte, wäre es für das Land von unschätzbarem Wert, mit Staaten verbunden zu sein, die ein direktes Interesse daran haben, daß die Unabhängigkeit Finnlands bewahrt wird. Es ist nicht auszuschließen, daß die Hilfe der skandinavischen Staaten in einer solchen Situation nicht stark genug wäre, weshalb Finnland höhere Garantien für seine Unabhängigkeit suchen sollte. Die mit spielt der Verfasser des Artikels auf Deutschland an.

Vorbereitende Maßnahmen Schwedens.

W. T. E. Stockholm, 30. Jan. (Drahtbericht.) Anlässlich der Jagd in Finnland trat die schwedische Regierung vorbereitende Maßnahmen um möglichsten unerschütterlich Schiffe bereit zu stellen, welche die schwedischen Interessen in ihr Vaterland zu schützen sollen.

W. T. E. Stockholm, 30. Jan. (Drahtbericht.) Svenska Telegram-Bureau.) Der König, der seit einigen Tagen in Schweden weilte, beschloß mit Rücksicht auf die Lage in Finnland, nach Stockholm zurückzukehren.

Österreichisch-ungarischer Tagesbericht.

W. T. E. Wien, 30. Jan. (Drahtbericht.) Amtlich veröffentlicht vom 30. Januar, mittags: Die schweren Kämpfe auf der Hochfläche von Asiago dauern an. Südwestlich von Asiago und im Gebiete des Mt. Sismolo scheiterten alle italienischen Angriffe unter großen blutigen Verlusten. Der Monte di Val Bella und Col del Rosso mußten nach heftigster Verteidigung und zähen Ringen den an Zahl immer stärker herangeführten feindlichen Kräften überlassen werden.

Der Chef des Generalstabes.

Der Kriegsrat der Allierten.

W. T. E. Paris, 30. Jan. (Drahtbericht.) Kerner (Havas.) Wie die Blätter berichten, sind Lord George, Berling, Douglas, Belg, Coberna, Lyland und mehrere französische Generale in Versailles angekommen. Der Kriegsrat der Allierten wird im Saal des „Hotel Trianon“ stattfinden. Die allierten Generale hielten gestern eine vorbereitende Besprechung ab. Der Kriegsrat tagte gestern unter dem Vorsitz des französischen Ministers Clemenceau.

Das schwedisch-amerikanische Schiffsabkommen.

W. T. E. Washington, 30. Jan. (Drahtbericht.) Reuters.) Es wird mitgeteilt, daß eine vorläufige Übereinkunft zwischen den Vereinigten Staaten und Schweden wegen der Charterung schwedischer Schiffe für die Vereinigten Staaten in London zustande gekommen ist. Die Schiffe sollen hauptsächlich für den Handel mit Südamerika verwendet werden, einige sollen jedoch Frachten nach Schweden führen.

Deutsches Reich.

Aus dem Wahlrechtsauschuss des Abgeordnetenhauses.

W. T. E. Berlin, 30. Jan. (Drahtbericht.) Im Wahlrechtsauschuss des Abgeordnetenhauses wurde gegen die Stimmen der Fortschrittler, Sozialdemokraten und Polen der § 1 angenommen, der lautet: Als Mitglied des Herrenhauses ist derjenige volljährige Mann, der der Krone am nächsten steht, nach erreichter Volljährigkeit zu berufen. Sodann wurde § 2 in der folgenden Fassung angenommen: Mitglied des Herrenhauses auf Lebenszeit sind: 1. diejenigen Prinzen des königlichen Hauses und des fürstlichen Hauses von Hohenzollern, die nach erreichter Volljährigkeit vom König berufen werden; 2. die Häupter, der nach der deutschen Bundesakte vom 6. Juni 1815 zur Standesherrlichkeit berechtigten vormalsigen deutschen reichsfürstlichen Häusern in Preußen, die vom König berufen werden. Ferner wurde § 3 in der nachstehenden Fassung angenommen: Auf Grund von Präsentation werden auf Lebenszeit in das Herrenhaus berufen 50 (in der Regierungsvorlage 60) Personen außer der Zahl der nach der Verordnung wegen Wählung der Ersten Kammer vom 12. Oktober 1854 zu erblichen Mitgliedern berufenen und 1. 18 Mitglieder (in der Regierungsvorlage 24) als Vertreter der Fürsten, Grafen und Herren; 2. 32 Mitglieder (in der Regierungsvorlage 26) als Vertreter mit erblicher Berechtigung dem Herrenhaus angehörender Personen und der mit dem Präsentationsrecht begnadeten Geschlechter.

Der Glückwunsch des Abgeordnetenhauses für den Kaiser und die Antwort des Kaisers.

W. T. E. Berlin, 30. Jan. (Drahtbericht.) Der Präsident des Abgeordnetenhauses richtete an den Kaiser folgendes Geburtstagstelegramm: „Eurer Kaiserlichen und königlichen Majestät beehre ich mich, namens des preussischen Abgeordnetenhauses die innigsten Geburtstagswünsche darzubringen. Mögen die mit einem Teile unserer Gegner eingeleiteten Friedensverhandlungen zu einem für unsorgeliebtes Vaterland geeigneten Ausgang führen, mögen die ungeschwächte Kraft und Einmütigkeit unseres Volkes im Kampfe gegen unsere übrigen noch immer unerschütterlichen Feinde Eurer Majestät und Ihrem getreuen Volke im neuen Lebensjahr den vollen Sieg und gesicherten dauernden Frieden bringen.“ — Darauf ist folgende Antwort eingegangen: „Wärmsten Dank für die treuen Wünsche, mit denen Sie namens des Abgeordnetenhauses mich bei Beginn des neuen und entscheidungsvollen Lebensjahres erfreut haben. Im Rückblick auf das vergangene Jahr denke ich mit tiefer Dankbarkeit der neuen untergängerlichen Lorbeer, die den alten preussischen Fahnen unter Führung großer Führer zuteil geworden sind. Sie sind ermöglicht worden durch den Geist treuer Pflichterfüllung, starken Staatsbewusstseins und opferwilliger Hingabe, zu der große Könige und geniale Staatsmänner unser Volk in harter Schule erzogen haben, und die die Grundlagen für das treue Durchhalten der Heimat bilden. Es ist mein heißer Wunsch, für dessen Erfüllung ich die treue Hilfe aller Vaterlandsfreunde aufrufe, daß dieser Geist unser in Not und Tod bewährte Volk zu weiterem treuen und geschlossenen Aushalten einige, bis der Sieg unserer Waffen und ein guter Frieden den Weg zu freier sicherer Entfaltung seiner reichen geistigen und wirtschaftlichen Kräfte öffnet.“

Kaufgefuhe
Schlachtpferde
 kauft stets
 Carl Carito, Waldstr. 90.
 Telefon 4468.
 Schlachtpferde kauft
 zu jed. Zeit Hugo Kehler,
 Pferdewerker, Wiesbaden,
 Telefon 2612.

Churn u. Paris
 u. andere Kreidmarken vor
 1875, mögl. auf Briefen
 oder Geschäftsbriefen,
 aber auch lose und unange-
 bracht, ferner neuere un-
 gebrauchte verfall. zu 1/2
 des Nennwertes zu 1. gel.
 Angebote an G. Lubwin,
 Hotel Pera, Rindfleischstr.
 10, 1. St. Tel. 479
 an den Tagbl.-Verlag.

Drilling
 zu kaufen gesucht. Offert.
 mit Preisang. an G. Beder,
 Langgasse 19, 1. Etage.

Kleiderstrant
 und antikes
Schreibpult
 zu kaufen gesucht. Off. an
 Frau Pareus, Palasthotel,
 Wäldstr. 11, 1. St. Tel. 479
 an den Tagbl.-Verlag.

Tisch
 und alter Armlehnstuhl
 zu kaufen gesucht. Angeb.
 an Frau Schmidt, Keller-
 str. 3, 2.
 Gut erh. Baby-Wagen
 zu kauf. gef. Off. mit
 Preisang. an Frau Weis
 Allg. Sonnend. Str. 45

Sobellbänke
 mit Schreiner-Werkzeug
 zu kaufen gesucht. Anton
 Maurer, Schreinermeister,
 Wäldstr. 18, 1. St.
 Suche n. erh. Sobellbank
 zu kaufen. F. Lenz,
 Friedrichstr. 10.

Drehstrom-Motor
 1,9 PS., 115 Volt, zu kauf.
 gesucht. Brunnenfontan,
 Eisenstraße 7.

Saube
 Wasser-Saugpumpe mit 2
 Mtr. Rohr: dieselbe zum
 Ankaufen.
 2 Kisten, Hopfenheim

Je 1 Victoria, Landauer- und Jagdwagen
 zu kaufen gesucht. Angeb.
 u. N. 629 an d. Tagbl.-V.

Gasbadofen,
 evtl. Automat, zu kaufen
 gesucht. Off. an Kuwedel,
 Wäldstr. 5.

Ausgeklammte Haare,
 nicht gewickelt, kauft zu
 höchsten Preisen G. Bader,
 Steiner, Wäldstr. 33, 1.

Ausgeklammte Haare
 kauft Frodmann, Saar-
 handl., Rheinstr. 24, G. 1.

Kaufe alte Hobbeute
 und Möbel aller Art.
 Otto Kammberg,
 27 Wäldstr. 27.

Waschbütte
 zu 1. gesucht. Fr. Hoff-
 mann, Wäldstr. 22, 1.

Hell-, Weinschl.,
 Klaffen, Lunden, Papier,
 Eisenblech, Hohlblech usw.
 kauft: H. Sch. Str.
 Wäldstr. 6, Tel. 6068.

Klofchen aller Art
 Lampen, Papier, Holz- u.
 Galenische u. kauft
 S. Sippel, Oranienstr. 23,
 Wb. 2. Telefon 3471.

Schreib-Maschinen
 Ankauf :: Verkauf :: Umtausch.
 M. Doorenkamp, Adolfsallee 55.
 Farbbänder. Telefon 3003.

Immobilien
Immobilien-Verkäufe

Drei mod. Villen
 in guter Lage w. Todess-
 weg- u. erbbaufähig, sehr
 vorzuziehend zu verkaufen.
 Josef Bruns, 21.
 F. Herten u. Ausf. gratis.

Weingut-Verkauf.
 Weingut in berühmter Weingegend, ca. 20
 Morgen zusammenhängend, davon 18 im
 Tragen, fast nur Riesling, in bestem Zustand,
 ausgezeichnet rentierend, zu verkaufen, evtl.
 mit Haus und Inventar. Anfragen u. G. 48 9
 an D. Frenz, Ann-Exp., Mainz. 45

Glasfen, Zelle
 Kerzen leucht. D. Sippel,
 Wäldstr. 11, Tel. 4478.

Korbflaschen,
 verglaste Kannen,
 jede Größe, jed. Quantum

Säffer
 Flaschen aller Art,
 Wein-, Sektflasche
 kauft
 Sauer, Göttenstr. 2.

Kisten u. Kartons
 für Postverpackung kauft
 Photohaus G. Tausch,
 Kirchstraße 20

Immobilen-Kaufgefuhe
 Villa, 6-7 S. u.
 Kub. met. mod., bis
 ca. 70 000 RM., evtl.
 Garagenschl., zu kauf.
 gesucht. Engel, Adolfs-
 str. 7

Gesucht Einfamilien-
 haus oder Etagevilla
 mit Garten in bester
 Lage Wiesbadens. An-
 geb. u. N. 629 an
 H. Sch. Str. 6, Tel. 6068.

Immobilen-Kaufgefuhe
 Villa, 6-7 S. u.
 Kub. met. mod., bis
 ca. 70 000 RM., evtl.
 Garagenschl., zu kauf.
 gesucht. Engel, Adolfs-
 str. 7

Immobilen-Kaufgefuhe
 Villa, 6-7 S. u.
 Kub. met. mod., bis
 ca. 70 000 RM., evtl.
 Garagenschl., zu kauf.
 gesucht. Engel, Adolfs-
 str. 7

Landhaus
 mit Garten
 oder Klein. Gut
 nahe bei Eisenbahn-
 station zw. Wiesbad.
 Niederbalken, Cam-
 berg oder Hofheim
 oder Schwabach-Joll-
 haus P138

zu kaufen gef.
 Off. mit genauer Be-
 schreibung u. Preis
 u. N. 629 an
 Rudolf Woffe, Frank-
 furt am Main

Nachtgefuhe
 Leder u. Wiese
 zu kaufen gesucht von
 G. Juna, Wäldstr. 6.

Geschäftl. Empfehlungen
Schreibstube „Mertur“
 Weberg 25, 1. St. 1612

Heimarbeit
 Schriftl. Arb. Schreibm.,
 Korrekt. gem. Ausführung.
 Offerten unter L. 472 an
 den Tagbl.-Verlag.

Umzüge, sowie Transp.
 aller Art w. d. geübteste
 Leute prompt ausgeführt
 M. Birt,
 Kirchstr. 13, 3. St.

Im Ausfahren
 von Wagners usw. evtl.
 sich billigt Gürtler, Dag-
 heimer Str. 121, T. 3893

Eispann. lährt Kots
 und Kohlen an. Röhres
 Rheinischer Hof, Wäldstr.
 Kohlen, Kots u. Holz
 wird zu jeder Zeit abgeh.
 Wäldstr. 10, im Dach.
 Kots, Kohlen holt ab.
 Sindel, Delenenstr. 11.

Kohlen holt ab
 R. Hoff, Wäldstr. 6.
 Kohlen w. prompt gef.
 Steinborn, Wäldstr. 35.
 Kohlen u. a. Transp. bef.
 Douillon, Wäldstr. 56.
 Kohlen, Kots w. gefahren
 Wäldstr. 48, D. 1, Baum

Kohlen usw.
 werden abgeh. S. 1.
 Gasse 16, Hb. 3 St.

Alle Tapezierer-
 und Polsterarbeiten
 werden gut u. preiswert
 ang. Wäldstr. 19, 2, 1

Schuhbefehl
 in Leder, sowie in allen
 einschlägigen Erzeugn.
 angenommen. Krumm,
 Wäldstr. 42, Laden

A. Heilmann,
 Herrenschneider, empfi. sich
 zum Abm. Hügel u.
 Reparatur. 20, 2. Laden.

Anfertigung u. Umarb.
 feiner Damengard. jeder
 Art. Wäldstr. 34, 2. St.

Räherin e. sich im Auf-
 v. Wäsche, Anab.-Anz.,
 Rinderk. u. Ausbesser.
 Wäldstr. 56, St. 3.

Häherin, Hand-, Fuß-
 u. Gesichtspf. empfi. sich
 nur außer dem Hause
 F. Kreis, Rheinstr. 17,
 Wäldstr. 1, a. Rheinstr.

Elegante
Haarpflege.
 M. Bommersheim,
 Dohmer Str. 2, 1.
 am Residenz-Theater.

Elg. Hand-Fußpflege
 von 11-8 abends; bei
 franz. Ed. Fr. Offriede
 Wäldstr. 19, 2, 1

Verloren - Gefunden
 Mittwoch Portemonnaie
 mit Dolchbon verl. Gegen
 Belohn. abg. Wäldstr.
 20, D. 1, b. Wäldstr.

Verloren
 eine
Brieftasche
 mit großem Inhalt in
 der Dienstag-Verlosung
 im Königl. Theater.
 Zweiter Rang. Abgeh.
 neuen hohe Belohnung
 Rheinstr. 40, 1.

Gr. netz. Rühr-
 von Lohmstr. Schule bis
 Wäldstr. 27, Hb. 3.,
 abgeh. gel. Belohnung.

Verloren
 eine
Brieftasche
 mit großem Inhalt in
 der Dienstag-Verlosung
 im Königl. Theater.
 Zweiter Rang. Abgeh.
 neuen hohe Belohnung
 Rheinstr. 40, 1.

Verloren
 eine
Brieftasche
 mit großem Inhalt in
 der Dienstag-Verlosung
 im Königl. Theater.
 Zweiter Rang. Abgeh.
 neuen hohe Belohnung
 Rheinstr. 40, 1.

Verloren
 eine
Brieftasche
 mit großem Inhalt in
 der Dienstag-Verlosung
 im Königl. Theater.
 Zweiter Rang. Abgeh.
 neuen hohe Belohnung
 Rheinstr. 40, 1.

Theater
Königl. Schauspiele
 Donnerstag, 31. Januar.
 24. Vorstellung. Abonnem. C.

Harodal.
 Oper in einem Aufzuge von
 Otto Dorn.

Helga . . . Fr. Englerth
 Ingeborg . . . Fr. Gröbersbach
 Hermant . . . L. Schönbach
 Lotti . . . Fr. Geißel
 Arne . . . Frau Pola
 Genit . . . Fr. Streib

Die Schöne
Müllerin.
 Spieloper in einem Aufzuge
 von Otto Dorn.

Der Graf . . . Fr. Scherer
 Die Schöne . . . Fr. Friedel
 Eva . . . Fr. Sommer
 Adam . . . Fr. Schönbach
 Abdallah . . . Fr. Bernhöft
 Ein Müllerbursche . . . Fr. Kreuzwieser

Residenz - Theater.
 Donnerstag, 31. Januar.
Das Extemporal.
 Lustspiel in 3 Akten von
 G. Sturm und M. Färber.
 Dr. Jeremias . . . Fr. Kleinke
 G. Enderte . . . D. Kustermann
 Lotte . . . Jessy Gold
 Frau Dulzich . . . Minna Agte
 Fr. Hoffmann . . . Fr. Müller
 Wagner . . . Frau Kargus
 Krumbiegel . . . E. P. P. P.
 Fr. Hoffmann-S. . . Hammer

Abends 8 Uhr:
 1. Ouvertüre zur Oper
 „Zamja“ von Herold.
 2. Waldesflöten von A.
 Czibulka.
 3. Duett und Finale aus
 der Oper „Martha“ von
 F. v. Plotow.
 4. Gedenke Dein, Walzer
 von E. Waldteufel.
 5. Geburtstagsständchen
 von P. Lincke.
 6. Ouvertüre zur Oper
 „Der erste Glückstag“
 von D. F. Auber.
 7. Air von J. S. Bach.
 8. Fantasie aus der Oper
 „Tannhäuser“ v. Rich.
 Wagner.

Unterricht
Waldh. Kinderfreund
 würde einem einfachen
 10jähr. Kriegerkinder
 bei seinen Schulaufgaben
 nachhelfen?
 Gut. gegen mäßig. Preis.
 Off. u. D. 477 Tagbl.-V.

Institut Bein
 Wiesb. Privat-Handels-
 Schule
 Rhein 115
 strasse 115
 n. d. Ringkirche

Beginn neuer
Tages-, Nachm.- und
Abendkurse
 in den gesamten
Handelwissenschaften,
Stenographie,
Schönsc. rieben etc.
 Schüler u. Schülerinnen,
 welche für Ostern Kurse
 belegen, können schon
 jetzt a. Unterric. t ohne
 Mehrberechn. teilnehmen.
 Dipl.-Hand.-lehrer
Bein.

Unterricht
 für Erwachsene

Rund- und Zieredriften
 unter Garantie des sicheren
 Erfolges.
 J. H. Frings, Rheinstr. 63, 1
 Ecke Schwalbacher Str.

Klavier-Unterricht
 wird gründlich erteilt
 Bismarckstr. 36, 1. St.

Wandmalen-Unterricht
 nach ital. Meth. ert. abbl.
 Kollmann, Wäldstr. 48, 1.

Wanderung in der Brotversorgung
 I. Die am 9. August geänderten Ausführungs-
 bestimmungen zur Verordnung über die Regelung
 des Verkehrs von Mehl und Brot in Wiesbaden
 vom 3. Mai 1917 werden aufgehoben und durch folgende
 ersetzt:

Ausführungsbestimmungen
 zu der Verordnung über die Regelung des Verkehrs
 von Mehl und Brot in Wiesbaden.

§ 3.
 Infolge Verabsicherung der den Brotbezugsberech-
 tigten zuzurechnenden Mehlmengen werden vom 4. Febr.
 1918 ab 1370 Gramm Mehl oder 1900 Gramm Brot
 in zwei Säcken à 650 Gramm wöchentlich ausgegeben.

§ 4.
 In Zulagen werden verwendet:
 Für Schmeizerarbeiter (S 3) wöchentlich
 1 Maß Brot und 225 Gramm Mehl.
 Für Schmeizerarbeiter (S 2) wöchentlich
 1/2 Maß Brot und 110 Gramm Mehl.
 Für Schmeizerarbeiter (S 1) wöchentlich 1/4 Maß Brot.
 Für werbende Mütter (M) wöchentlich 1/4 Maß Brot.

Die Zulagen für Militärpersonen richten sich nach
 den jeweiligen Bestimmungen der Reichsgesetzstelle
 oder einer anderen mit indigen Verbände.

Zusatztreten.
 Diese Ausführungsbestimmungen treten vom
 4. Februar 1918 ab in Kraft.
 Wiesbaden, den 30. Januar 1918.
 Der Magistrat.

II. Verordnung für den Stadtbezirk Wiesbaden
 vom 3. Mai 1917. Die am 9. August 1917 angeord-
 nete Wanderung der Riffer 1 wird wie folgt ersetzt:

1. Einheitsbrot.
 Als Einheitsbrot wird gebakten ein Kriegsbrot
 aus dem 40prozentig ausgebackenen Mehl ohne Zu-
 satz von Streckungsmitteln.
 Die Bodenmenge wird hergestellt in 2 Maß Brot
 aus je 1100 Gramm Teiggewicht mit je 950 Gramm
 Verkaufsge wicht 24 Stunden nach dem Backen.
 Diese Wanderung tritt mit dem 4. Februar 1918
 in Kraft.
 Wiesbaden, den 30. Januar 1918.
 Der Magistrat.

III. Unter Aufhebung der Bestimmungen des
 Lebensmittelverteilungsamtes für Kranke vom 9. 10.
 1917, sowie des Magistrats vom 6. Dezember 1917,
 wird hiermit bestimmt:

1. Weichbrot aus 1370 Gramm Weizenaussg.,
 mehl, 1 Bodenmenge = 2 Maß Weichbrot mit je 1050
 Gramm Teig- und 900 Gramm Verkaufsge wicht
 24 Stunden nach dem Backen.
 2. Weizenbrot aus 1370 Gramm 94proz. Weizen-
 mehl, ebenso wie vorstehendes Weizenbrot mit Hefe
 gebakten. 1 Bodenmenge = 2 Maß Brot mit je 1080
 Gramm Teig- und 900 Gramm Verkaufsge wicht
 24 Stunden nach dem Backen.
 3. Grahambrot: Als eine Bodenmenge werden
 2 Maß Brot verfertigt aus 1050 Gramm Teig- mit
 je 900 Gramm Verkaufsge wicht 24 Stunden nach
 dem Backen.
 4. Zwieback: Eine Bodenmenge beträgt 24
 Lothe (das Paket enthält 5 Stück mit auf. 60 Gr.).
 Die Bestimmungen über die Ausgabe der vorstehen-
 den Paketen bleiben bestehen.
 Diese Verordnung tritt mit dem 4. Februar 1918
 in Kraft.
 Wiesbaden, den 30. Januar 1918.
 Lebensmittelverteilungsamt für Kranke.

4. Höchstpreis für Brot und Mehl.
 Unter Aufhebung früherer Bestimmungen werden
 vom 4. Februar 1918 ab folgende Preise festgesetzt:
 48 Pf. für 1 Einheitsbrot von 650 Gr. Verkaufsge w.
 70 Pf. für 1 Weichbrot von 700 Gr. Verkaufsge wicht
 50 Pf. für 1 Weizenbrot aus 94proz. Mehl von 900
 Gramm Verkaufsge wicht.
 50 Pf. für 1 Grahambrot von 700 Gr. Verkaufsge w.
 1 Pf. für 1 Paket Zwieback von 5 Stück mit 60 Gr.
 2 1/2 Pf. für 1 Bodenmenge Zwieback von 24 Paket
 62 Pf. für 1 Kilogramm 94proz. Weizenaussg. und
 46 Pf. für 1 Kilogramm 40proz. Roggenmehl.
 Wiesbaden, den 30. Januar 1918.
 Der Magistrat.

Kohlenverteilung.
 Die Kohlenhandlung Peter Schmitz, Steinstraße 27,
 hat ihren Betrieb wieder eröffnet. Die bei Einfüh-
 rung des Kundenbüros bei dieser Kohlenhandlung
 angelohenen Kunden, welche infolge der vorüber-
 gehenden Aufgabe der Kohlenhandlung anderweitig
 beliefert wurden, können nunmehr die Brennstoffe
 aus der Schmitz'schen Kohlenhandlung beziehen, wenn
 dieselben in der Zeit von Donnerstag, den 31. Jan.,
 bis Samstag, den 2. Februar, einen dahingehenden
 Antrag im ehemaligen Museum, Zimmer 13, stellen.
 Vorzulegen sind die Brennstoffkarte und die Gegen-
 parte.
 F586
 Wiesbaden, den 30. Januar 1918.
 Der Magistrat.

Beratungsstelle für Gasverwertung
und Volksernährung.
 Marktstraße 16.
 (Spezialstunden von 10^{1/2}—12^{1/2} und 3—5 Uhr.)

Vorträge:
 A. In der Beratungsstelle im alten Rathaus:
 Donnerstag, den 31. Januar: Ueber die Möglichkeit
 der Gasverwertung bei der Beleuchtung.
 B. Im Stadtverordneten-Sitzungszimmer (Nr. 36)
 im neuen Rathaus:
 Dienstag, 5. Februar, über: Kochstellen mit Wärme-
 speichern (Steinplatten und Eisentische);
 Donnerstag, 7. Februar, über: Die zweckmäßige Ver-
 nützung von Kochstellen.
 Während der Beratungsstunden werden Karten
 für vorbehaltene Plätze unentgeltlich und kostenlos
 käuflich abgegeben.
 F464

Militär.
Gesuche
 Beurlaubung, Urlaub, Zurückstellung
 Entlassung, Verleg., Ertragsgefuhe,
 Schriftsätze an alle Behörd. m. größt.
 Erfolg d. Rechtsdr. Gullich, Wiesb.
 Rheinstr. 60. Auskunft: Hülsbier etc.

Versteigerung.
 Nächsten Freitag, den
 4. Februar d. J. 3. vorm.
 11 Uhr, wird in Ruffels-
 heim in der Wohnung
 des Peter Dicht 2er,
 Grabenstraße 27, ein alt,
 prima Saa- u. Arbeits-
 pferd, eine Hebrrolle und
 1 Stuhlwagen öffentl.
 meistbietend gegen
 gleich bare Zahlung ver-
 steigert.

Reparatur
 u. Reing. j. System von
Schreibmaschinen.
 Mechaniker Becker,
 Moritzstr. 2. Tel. 2684.
 Ankauf :: Verkauf.

Geldene Bienen,
Jupons
 zu verl. Vertret. Rang u.
 Weigel, Frankfurt a. M.
 Braunsch.
 Erbader Str. 3, Part.

Haushalts-Kerzen
 eingetroffen.
 Neb. Drogerie Santas,
 Mauritiusstr. 5,
 neben „Baldob“.

Speisemöbren
 ca. 200 Stk., bei billigt
 abzugeben Adolf Wühr,
 Wäldstr. 3 Tel. 4322.

Statt besonderer Anzeige.
 Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute
 nachmittags unser lieber, treusorgender Vater,
 der Königl. Landrat, Geh. Regierungsrat
 und Hauptmann der Landwehr II

Max Duderstadt
 im Alter von 56 Jahren.

Die Kinder:
 Ernst Duderstadt, cand. med.,
 San.-V.-Feldwebel, z. Zt. i. Felde
 Margarete Duderstadt
 Hans Duderstadt, cand. jur.,
 Fähnrich d. Res.
 Irma Duderstadt
 Werner Duderstadt.

Die Beerdigung findet Samstag, den 2. Februar,
 nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus statt.
 Von Beileidsbesuchen bitten wir abzusehen. 167